

Beschreibende Sortenliste

Getreide, Mais

Öl- und Faserpflanzen

Leguminosen

Rüben

Zwischenfrüchte

2024

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Sommerzwischen- fruchtanbau				Ergänzende Angaben		
	Anfälligkeit für Rübennematoden	Massebildung im Anfang	Neigung zum Blühen	Neigung zu Lager	Kenn- Nummer	zugelassen seit	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Vertreter (V)

Weißer Senf (*Sinapis alba* L.)

Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen

Erucasäurehaltige Sorten

<i>neu</i> Aba	2	7	5	4	SF 457	2024	212	(B) 10470
Abafit	2	5	3	2	SF 429	2021	871	
Abdate	2	5	3	2	SF 428	2021	871	
Abraham	2	5	4	3	SF 194	2003	289	(B) 10679
Absalon	2	7	3	3	SF 427	2022	871	
Accent	2	7	4	4	SF 187	2002	404	
Access	2	6	3	4	SF 448	2023	871	
Ackergold	2	7	3	3	SF 389	2018	871	
Action	2	8	3	3	SF 346	2014	9777	(B) 10155
Admiral	2	5	3	2	SF 152	1998	289	(B) 10679
Albatros	-	6	5	3	SF 17	2008	404	
Amazone	1	5	3	3	SF 436	2022	9777	
Architect	2	6	4	2	SF 180	2003	289	(B) 10679
Ascot	-	7	5	4	SF 84	1992	404	
Asta	-	-	-	-	SF 72	1989	61	
Athlet	2	7	3	2	SF 276	2008	404	
Attack	2	6	5	4	SF 256	2006	289	(B) 10679
Aubine	2	7	4	3	SF 438	2022	2418	
<i>neu</i> Azaro	2	6	3	2	SF 458	2024	7352	(B) 10679
Boom	2	6	3	2	SF 440	2022	871	
Brilliant	2	6	4	2	SF 320	2011	2418	
Brisant	1	4	4	2	SF 307	2010	289	(B) 10679
Captain Jack	-	6	3	2	SF 437	2022	9777	
Celeste	2	7	4	3	SF 417	2021	2418	
Classic	-	7	3	3	SF 361	2016	404	
Clint	2	7	3	2	SF 377	2016	404	
Collina	2	6	3	4	SF 327	2012	9777	(B) 10155
Conceptone	1	6	3	4	SF 392	2017	9777	(B) 10566
Convex	2	4	2	1	SF 406	2019	9777	(B) 10566
Cover	-	6	4	3	SF 185	2002	404	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Sommerzwischen- fruchtanbau				Ergänzende Angaben		
	Anfälligkeit für Rübennematoden	Massebildung im Anfang	Neigung zum Blühen	Neigung zu Lager	Kenn-Nummer	zugelassen seit	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Vertreter (V)

Weißer Senf (*Sinapis alba* L.)

Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen

Erucasäurehaltige Sorten

Director	2	6	3	3	SF 407	2019	9777	(B) 10155
Dr. Francks Hohenheimer Gelb	-	-	-	-	SF 3	1955	10310	
Emergo	2	7	6	4	SF 42	1985	2418	
Emilia	2	6	3	3	SF 412	2019	289	(B) 10679
<i>neu</i> Finish	2	6	3	2	SF 460	2024	871	
Flintstone	2	5	2	1	SF 415	2020	9777	
Floraine	2	6	3	2	SF 375	2016	289	(B) 10679
Forenza	2	6	3	2	SF 413	2019	289	(B) 10679
Fox	1	6	3	2	SF 387	2018	61	
Freestyle	2	5	2	3	SF 393	2017	9777	
Freeza	-	6	3	3	SF 435	2022	9777	
Gaudi	2	6	3	3	SF 259	2006	404	
Gisilba	-	5	7	3	SF 2	1957	8797	
Granit	2	6	3	3	SF 444	2023	9777	
Greco	2	6	4	2	SF 246	2005	404	
Humus	2	6	3	2	SF 416	2020	9777	
Indian Summer	2	6	3	3	SF 331	2012	9777	
<i>neu</i> Ines	2	6	3	2	SF 453	2024	2418	
Iris	2	6	3	3	SF 332	2012	2418	
Katina	2	7	3	2	SF 356	2016	404	
King	-	-	-	-	SF 224	2005	55	
Litember	-	7	5	4	SF 56	1987	39	
Lotus	2	6	3	3	SF 228	2004	404	
Lucida	2	5	3	2	SF 344	2013	404	
Master	2	6	4	4	SF 333	2012	404	
Narwal	1	5	2	1	SF 426	2021	9777	(B) 10864
<i>neu</i> Newton	2	5	3	2	SF 455	2024	9777	
Octopus	-	3	3	2	SF 366	2015	289	(B) 10679
Odette	2	6	2	2	SF 420	2020	2418	
Odysseus	-	-	-	-	SF 312	2011	7352	(B) 10826

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Sommerzwischen- fruchtanbau				Ergänzende Angaben		
	Anfälligkeit für Rübennematoden	Massebildung im Anfang	Neigung zum Blühen	Neigung zu Lager	Kenn- Nummer	zugelassen seit	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Vertreter (V)

Weißer Senf (*Sinapis alba* L.)

Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen

Erucasäurehaltige Sorten

Passion	2	6	3	2	SF 290	2009	39	
Pirat	-	5	3	2	SF 328	2012	9777	(B) 10155
Pole Position	1	6	3	2	SF 318	2011	9777	(B) 10566
Power	2	6	3	5	SF 439	2022	871	
Profi	2	7	3	3	SF 257	2006	404	
Rexx	1	6	3	2	SF 405	2019	9777	(B) 10566
Rumba	2	6	3	2	SF 262	2006	61	
Saloon	-	-	-	-	SF 182	2002	1220	
Samantha	2	6	3	2	SF 421	2020	289	(B) 10679
Sarah	2	6	5	2	SF 321	2011	2418	
Scout	2	8	4	3	SF 347	2014	404	
Seco	-	-	-	-	SF 157	1999	105	
Semper	-	-	-	-	SF 156	1999	105	
Serval	3	6	5	4	SF 43	1985	1323	
Severka	-	-	-	-	SF 236	2005	10155	
Sibelius	2	6	3	2	SF 292	2008	105	
Sidur	2	7	4	3	SF 442	2022	105	
Signal	-	-	-	-	SF 30	1980	185	
Signatur	-	5	3	2	SF 446	2023	105	
Sigri	2	6	2	2	SF 237	2005	105	
Simplex	2	6	3	2	SF 409	2019	105	
<i>neu</i> Sinapur	-	6	3	2	SF 456	2024	105	
Sinex	2	5	2	2	SF 408	2019	105	
Sirte	2	7	3	4	SF 226	2004	105	
Solisa	-	6	3	2	SF 441	2023	289	(B) 10679
Solo	2	6	3	4	SF 395	2018	9777	(B) 2661
Sunlight	2	6	3	3	SF 422	2020	871	
Sunny	2	8	3	3	SF 398	2018	871	
Sunset	2	7	4	2	SF 411	2020	871	
Symbol	1	6	4	3	SF 322	2011	623	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Sommerzwischen- fruchtanbau				Ergänzende Angaben		
	Anfälligkeit für Rübennematoden	Massebildung im Anfang	Neigung zum Blühen	Neigung zu Lager	Kenn-Nummer	zugelassen seit	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Vertreter (V)

Weißer Senf (*Sinapis alba* L.)

Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen

Erucasäurehaltige Sorten

Topas	2	7	3	3	SF 357	2015	404
Torpedo	2	6	4	2	SF 97	1994	289 (B) 10679
Turbo	2	6	3	3	SF 396	2019	289 (B) 10679
Venice	2	5	2	1	SF 342	2013	2418
Verte	-	6	2	3	SF 369	2021	7352 (B) 2661
Veto	2	6	3	3	SF 291	2009	404
Victoria	1	6	3	3	SF 394	2017	9777 (B) 2661
Vitaro	2	6	3	2	SF 330	2012	289 (B) 10679
Zlata	-	-	-	-	SF 94	1989	61

Erucasäurefreie Sorte

Martigena	-	-	-	-	SF 76	1990	105
-----------	---	---	---	---	-------	------	-----

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Sinus					SF 193	2018	185
-------	--	--	--	--	--------	------	-----

Erläuterungen

Senf und Ölrettich werden zur Gründüngung in Reinsaat und in Mischungen sowie zur Reduzierung von Rübennematoden in Rübenerfruchtfolgen eingesetzt. Bei Senf sind Sorten der Arten *Sinapis alba* L. und *Brassica juncea* (L.) Czern. in Deutschland registriert. Nachdem lange Zeit vorrangig Senf mit geringer Anfälligkeit für Rübennematoden angebaut wurde, hat die Anbaubedeutung von Ölrettich in den letzten Jahren durch die Züchtung von Sorten, die zusätzlich eine geringere Vermehrung von *Meloidogyne chitwoodi* erwarten lassen, zugenommen. Dementsprechend ist auch die Zahl der zur Zulassung angemeldeten Sorten bei Ölrettich höher als bei Senf.

Durch die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen ergeben sich unterschiedliche Zuchtziele. Während in Reinsaat die Massebildung in der Anfangsentwicklung stark ausgeprägt sein soll um eine Verunkrautung zu verhindern, kann sie im Anbau in Mischungen die Mischungspartner unterdrücken. Hier können schwächer wachsende Sorten von Vorteil sein.

Nutzungsrichtungen

Bei Senf können im Bundessortenamt die Nutzungsrichtungen Körner- oder Grünnutzung im Haupt- bzw. Zwischenfruchtanbau geprüft werden. Für Körnernutzung siehe Seite 251. Der Antragsteller bestimmt, in welcher Nutzungsrichtung die Sorte geprüft wird. Ölrettich wird ausschließlich zur Grünnutzung geprüft. Beide Arten werden im Sommerzwischenfruchtanbau geprüft.

Resistenz gegen Rübennematoden bei Senf und Ölrettich

Ergänzend zu der in den vorstehenden Sortenübersichten dargestellten, meist auf Feldbonituren beruhenden Beschreibung der Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten und Schädlinge, werden für einzelne Schaderreger spezielle Untersuchungen durchgeführt. Diese sind überwiegend durch die Bemühungen der Pflanzenzüchtung um resistente Sorten veranlasst worden und sind Bestandteil des Sortenprüfungssystems.

Die Stärke des Befalls mit dem in Rübenanbaugebieten zum Teil weit verbreiteten Rübennematoden (*Heterodera schachtii*) hängt von der Häufigkeit des Rübenanbaus sowie von den übrigen Fruchtfolgegliedern einschließlich der Zwischenfrüchte ab. Nach ihrem Verhalten gegenüber *Heterodera schachtii* sind die Pflanzenarten folgenden Gruppen zuzuordnen:

1. Wirtspflanzen

Durch ihren Anbau wird der Rübennematode zum Schlupf angeregt. Er dringt in die Wurzeln der Wirtspflanze ein und bildet nach einigen Wochen junge Weibchen, die späteren Zysten. Es findet also eine Vermehrung statt.

Zu den Wirtspflanzen gehören alle Beta-Rüben und viele Kruziferen-Arten wie z.B. Kohlgemüse, Raps, Rübsen, Ölrettich und Weißer Senf (auch Gelbsenf genannt) sowie verschiedene Unkrautarten.

2. Neutralpflanzen

Durch ihren Anbau wird der Rübennematode nicht vermehrt, jedoch ist ebenso wie bei Brache ein natürlicher Populationsrückgang möglich. Zu ihnen gehören Getreide, Gräser, Phazalie und Leguminosen.

3. Resistente Pflanzen

Sie gehören verwandtschaftlich zu den Wirtspflanzenarten. Ihre Resistenz äußert sich darin, dass sie die Larven zwar zum Schlüpfen anregen und dass diese auch in die Wurzeln eindringen, die Zysten Neubildung jedoch weitgehend unterbleibt.

Die Dichte der Nematodenpopulation geht hierdurch mehr oder weniger stark zurück.

Beim Bundessortenamt als nematodenresistent angemeldete Sorten werden im Rahmen der Wertprüfung zurzeit an zwei Standorten des Julius Kühn-Instituts geprüft.

Die Vermehrungsrate (Pf / Pi - Wert) der Nematodenpopulation wird in Topfversuchen durch Erfassung der Zahl der Eier und Larven vor und nach dem Anbau der Sorte bestimmt. Die Resistenz der Sorte wird nach dem Durchschnittsergebnis dieser zweijährigen Prüfung nach folgendem Schlüssel beschrieben:

Ausprägungsstufe	Vermehrungsrate Pf / Pi - Wert	Bedeutung
1	unter 0,1	resistent
2	0,10 - 0,3	
3	0,31 - 0,5	

4	0,51 - 1,0	nicht resistent
5	1,10 - 2,0	
6	2,10 - 3,0	
7	3,10 - 5,0	
8	5,10 - 8,0	
9	über 8,0	

Die erarbeiteten Vermehrungsraten beziehen sich auf Laborprüfungen und können nicht vorbehaltlos auf Feldbedingungen übertragen werden. Nach heutigen Kenntnissen kann durch wiederholten Anbau resistenter Sorten zwar der Besatz an Rüben nematoden reduziert werden, eine Befallstilgung ist aber nicht möglich.

Wie bei jeder anderen Eigenschaft, gilt für die Nematodenresistenz die aktuelle Beschreibung in der vorliegenden Ausgabe der Beschreibenden Sortenliste.

Resistente Sorten werden mit den Ausprägungsstufen 1 – 3 beschrieben. Sorten, die mit einem „-“ beschrieben werden, sind entweder nie oder mehr als 8 Jahre lang nicht mehr untersucht worden und müssen als nematodenanfällig gelten. Eine Übertragung von Resistenzergebnissen aus älteren Beschreibenden Sortenlisten kann in diesen Fällen nicht vorgenommen werden und stellt den Erfolg der Nematodenbekämpfung in Frage.

Resistenz gegen Wurzelgallenälchen bei Ölrettich

Wurzelgallenälchen (*Meloidogyne* ssp.) haben ein großes Wirtsspektrum. Neben Kartoffeln und Betarüben werden insbesondere Möhren, Gurken, Salat und andere Gemüsearten befallen. Der Faltschachteltest zur Bestimmung der Vermehrungsrate von *Meloidogyne chitwoodi* wird vom Julius Kühn-Institut durchgeführt. Die Eipakete an den Wurzeln werden abgespült und ausgezählt.

Es werden nur Sorten gekennzeichnet, die verglichen mit einer bekannten anfälligen Ölrettichsorte eine mehr als 95 % geringere Eimasse haben.